

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
**Qualitätsrahmen Ganztagschule
Baden-Württemberg**



Prof. Dr. Anne Sliwka
Institut für Bildungswissenschaft

Ziele des Qualitätsrahmens

- Signifikante **Schulentwicklungsprozesse** anstoßen
- Fundierung durch den internationalen **Forschungsstand**
- Zentrale **Herausforderungen** (z.B. Erreichen von Bildungsstandards) bearbeiten

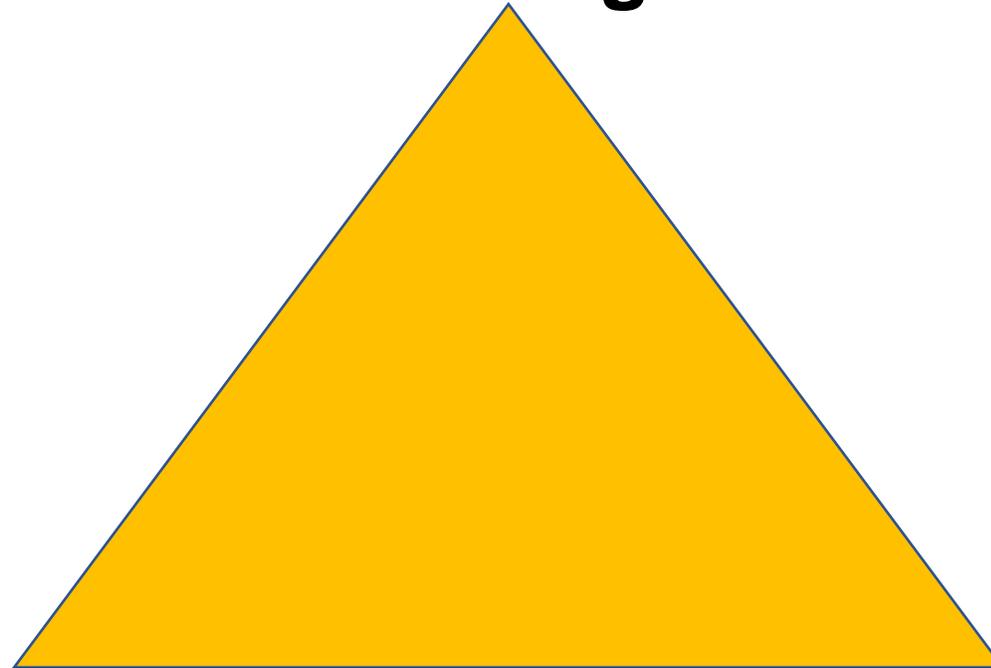


**Zielkohärenz schafft Orientierung und einen
gemeinsamen Handlungsrahmen**

**Anspruchsvolle
Leistungen**

**Chancen-
gerechtigkeit**

**Persönlichkeits-
entwicklung &
Wohlbefinden**



Grundprinzipien

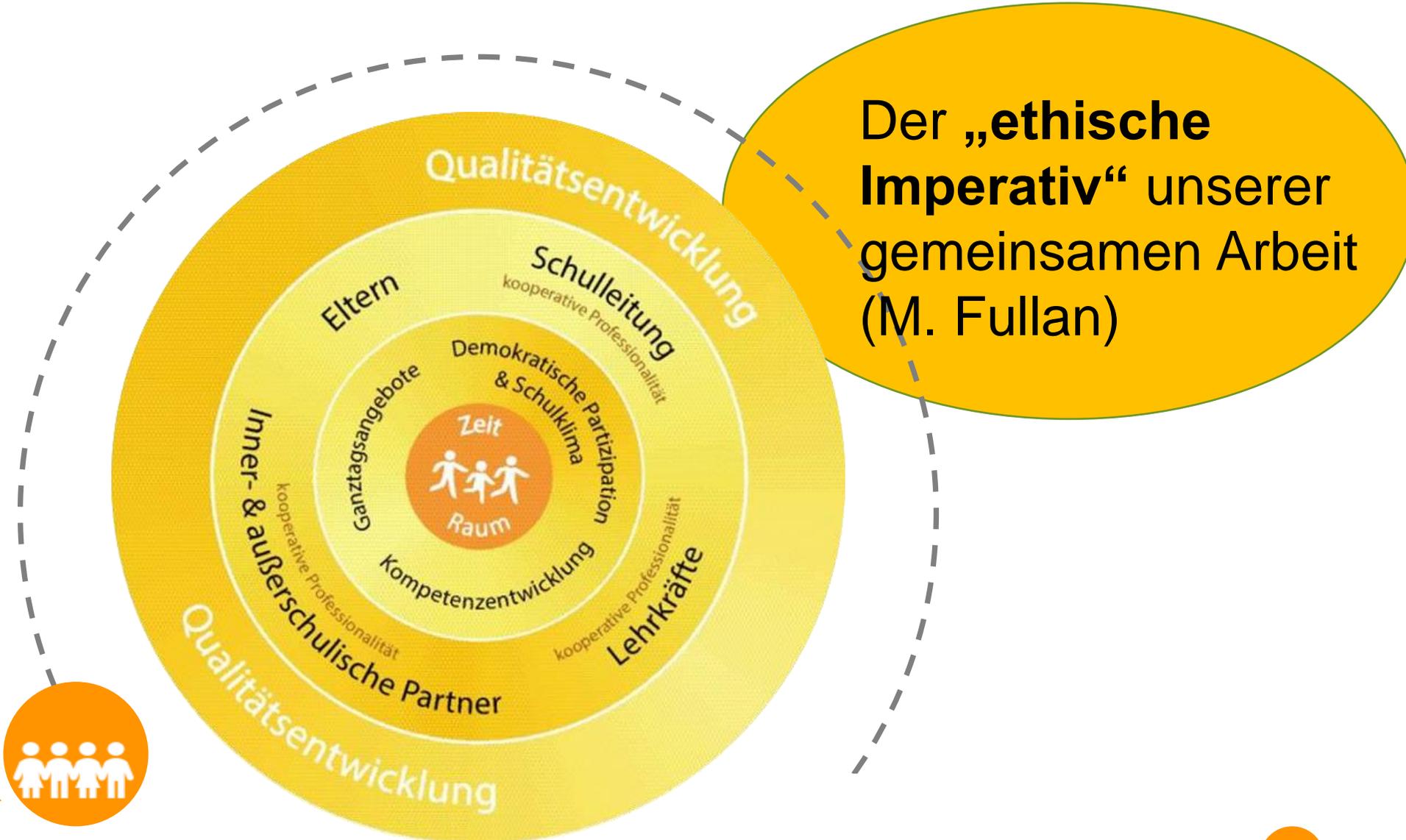
- **Gemeinsame Verantwortung** für Kinder und Jugendliche
- **Ko-Konstruktion** und **kooperative Professionalität**
- **Weiterentwicklung** durch verbindliche **Prozessqualität**



Leitbild: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.



Im Mittelpunkt aller professionellen Entwicklungen stehen die Schülerinnen und Schüler und ihre Lebenschancen



**SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER**





Auf die Pädagogik kommt es an (Beispiele).



Ganztagsangebote



**Attraktive Angebote
zur Persönlichkeits-
entwicklung**

**Fächerverbindendes
Lernen in Projekten**

Kompetenz- entwicklung



**Förderung zum
Erreichen von
Regelstandards in
Deutsch und
Mathematik**

**Begabungs-
förderung**

Textfeld...

Partizipation & Schulklima

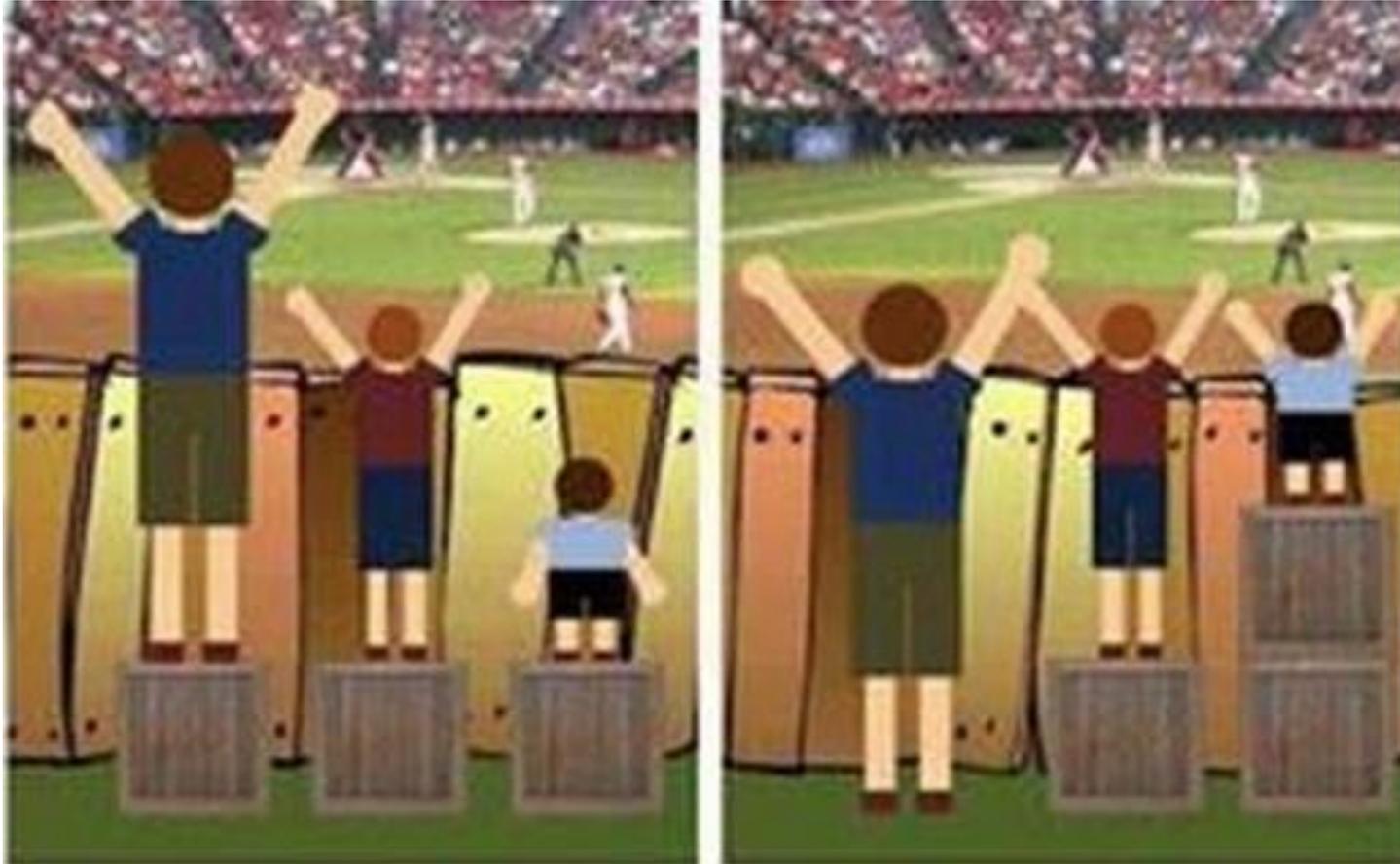


Diversität als Gewinn

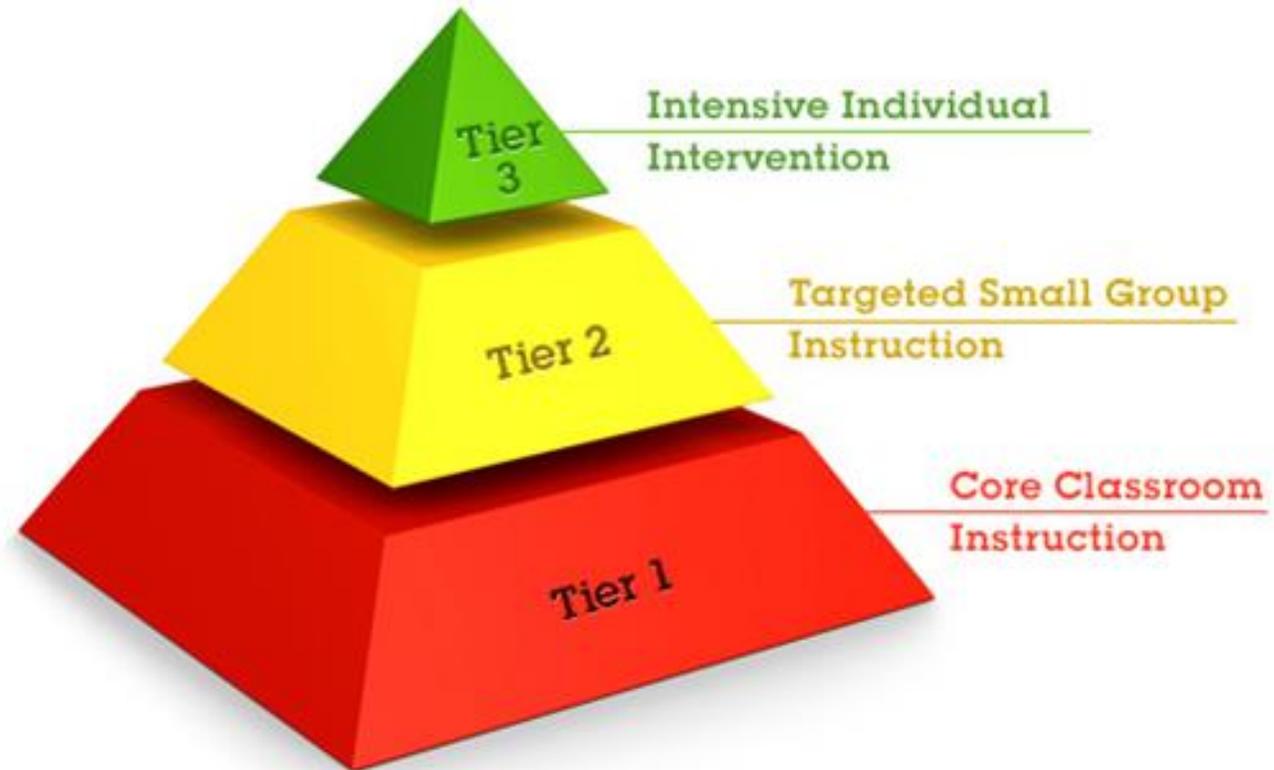
**Klassenrat,
Schulparlament,
Lernen durch
Engagement**

**Neue Rituale und
Feiern**

Ziel: Befähigung zur gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Teilhabe



Response to Intervention (Effektstärke bei Hattie: 1.29!)



RTI (Response To Intervention)
3 Tiers of Support



Zeit und Raum werden neu gedacht und bewusst gestaltet.

ZEIT UND RAUM



SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



Beispiele Zeit:

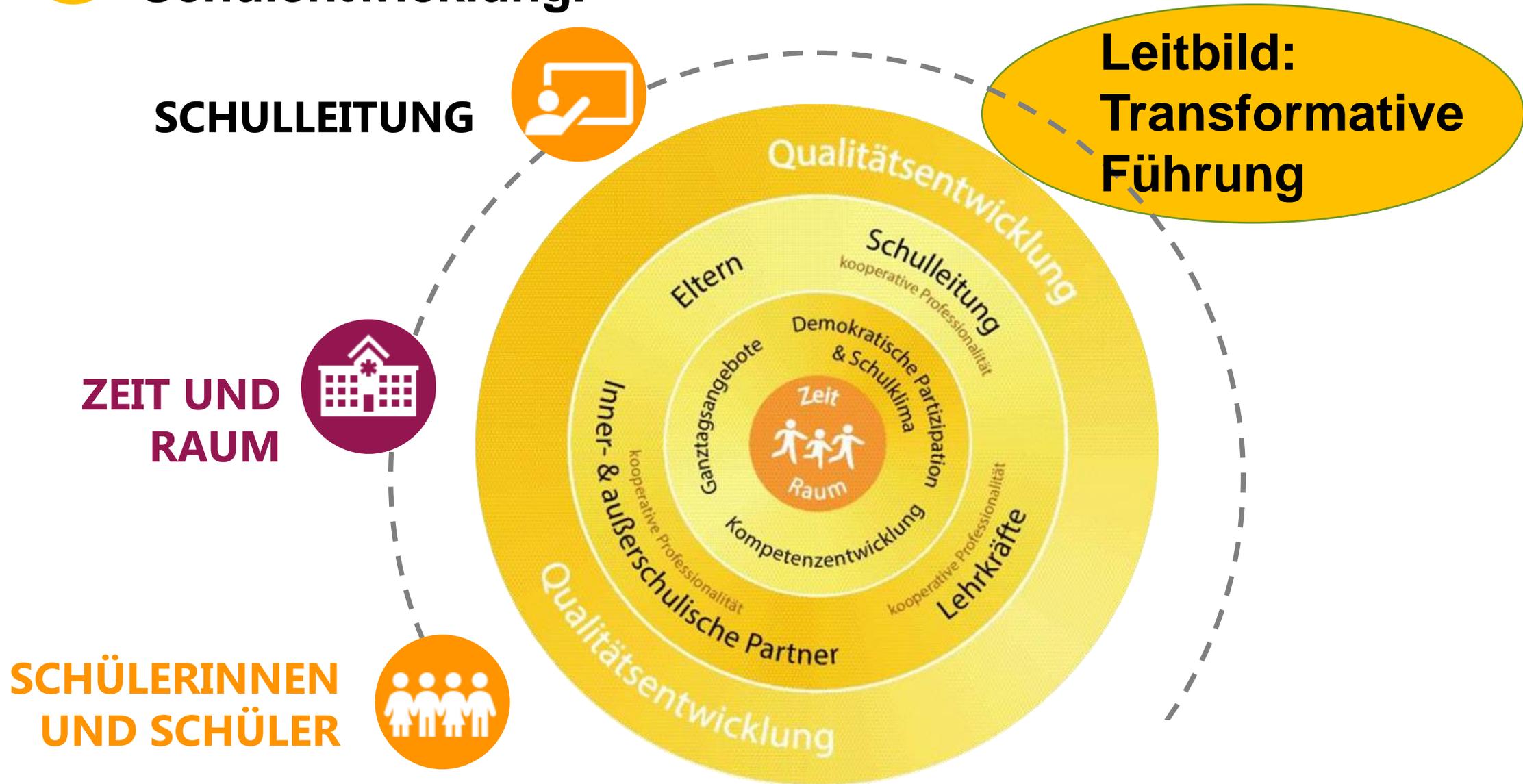
- Unterrichtsbeginn
- Pausenkonzepte
- Balance
- Unterrichtszeit, Lernzeit & Freizeit

Beispiele Raum:

- Leseraum
- Kreativraum
- MINT-Raum

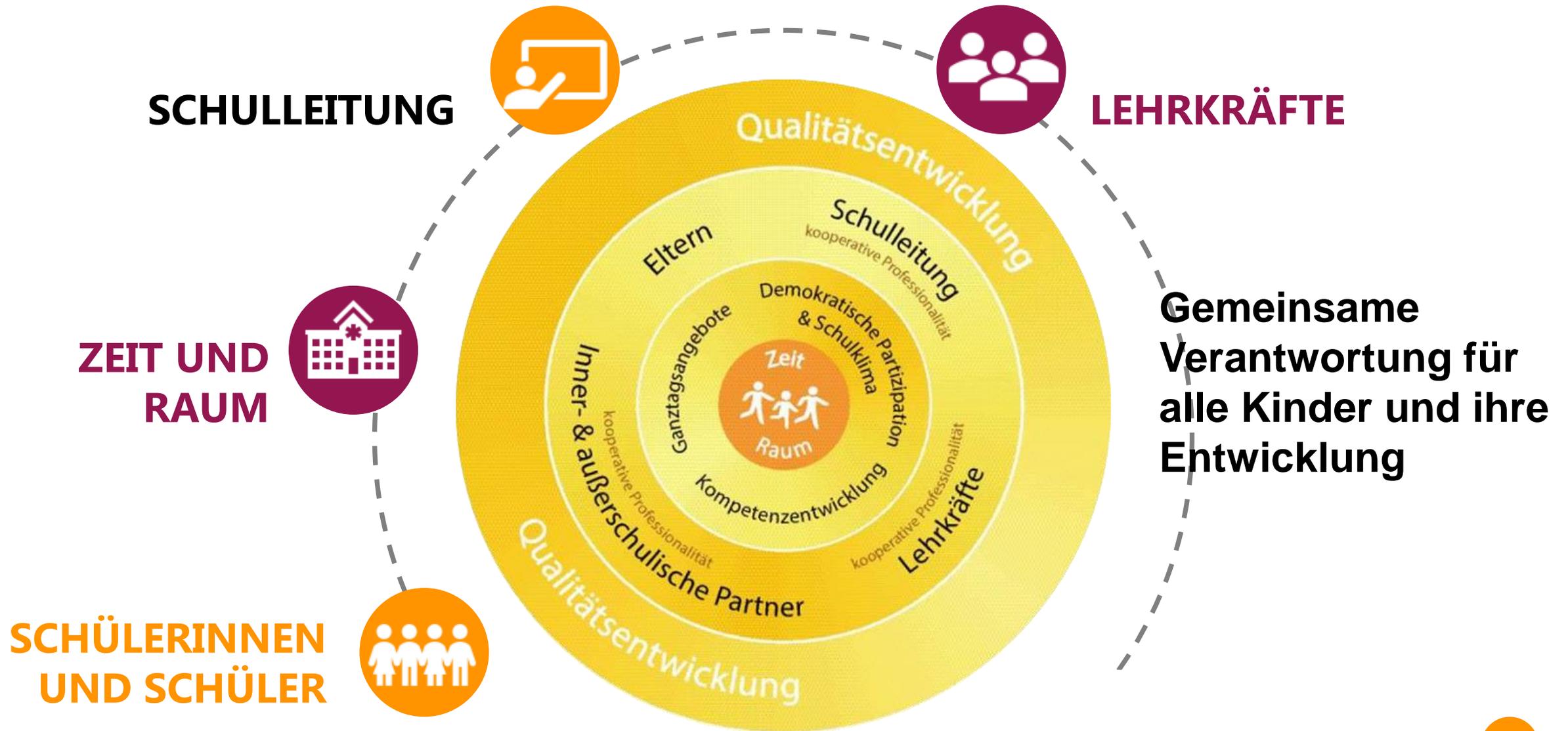


Die Schulleitung moderiert und führt den Prozess der Schulentwicklung.





Die Lehrkräfte verstehen sich als professionelle Lerngemeinschaft und arbeiten im Team.





Die Kooperation aller Partner ist von kooperativer Professionalität „auf Augenhöhe“ geprägt.





Kooperative Professionalität (Hargreaves/Campell)



- Wechselseitige **Wertschätzung** aller Beteiligten
- **Gemeinsame Verantwortung**, so dass alle Kinder und Jugendlichen lernen, sich entwickeln und erfolgreich sein können
- Kultur des **Vertrauens**, die das Voneinander und Miteinander Lernen der Erwachsenen ermöglicht
- Aktiver Austausch von Wissen und Ideen und gemeinsame Gestaltung einer neuen Wirklichkeit (**Ko-Konstruktion**)
- Formelles und informelles Lernen und kooperatives Arbeiten auf und zwischen allen Ebenen
- **Sichtbarmachen** von vorbildlicher Praxis durch Kommunikation
- Fortlaufende Weiterentwicklung einer **gemeinsamen Vision** einer Schule, von der **alle** profitieren

Leitbild: Wir und unsere Schule



Kooperation und Ko-Konstruktion mit inner- und außerschulischen Partnern & Eltern



Expertise anerkennen



**Komplementäre
Expertisen
machen eine
Schule stark.**

„It takes a village to
educate a child“.

Dialog & Partnerschaft



**Vertrauen und
fortlaufende
Kommunikation
zum Nutzen der
Kinder und
Jugendlichen**

Textfeld...

Wertschätzung



**Rückmeldung,
Beteiligung,
Transparenz &
Zugehörigkeit
als Grundlage
einer Kultur der
Wertschätzung**



Ein Entwicklungsbeirat vor Ort unterstützt die Schule in ihrer fortlaufenden Weiterentwicklung





Meilensteine im Entwicklungsprozess



(1) Initiieren:

Niveau bei bewilligter Antragsstellung

(2) Implementieren:

Feedback & Ko-Konstruktion zusammen mit Schülern, Eltern, Partnern

(3) Institutionalisieren:

hohe Qualitätsstandards/Verbindlichkeit: **Zertifizierung!**

(4) Kontinuierliche Weiterentwicklung durch Entwicklungsbeirat



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Institut für Bildungswissenschaft
Akademiestraße 3
69117 Heidelberg



Prof. Dr. Anne Sliwka
sliwka@ibw.uni-heidelberg.de

Wissenschaftliche Mitarbeit: Violet Kim, Carolin Stöckler